

Gendergerechte Sprache in NRW-Schulen

Beitrag von „mjisw“ vom 8. August 2022 17:54

Zitat von laleona

Naja, es geht drum, dass die meisten Kinder/Jugendlichen an Geschlechtsreife Bock auf Geschlechtsverkehr haben, dieser aber gesellschaftlich nicht erwünscht ist bzw die Folgen davon. Also wird es gesellschaftlich geächtet. Ok.

Ein Verbot von Kinderehen ist sinnvoll, weil diese idR mit einem deutlichen Missverhältnis an Macht einhergehen - der männliche Partner ist oft deutlich älter und neigt alleine schon deshalb dazu, den anderen zu unterdrücken. Auch werden diese Ehen (in den Kulturreihen, wo sie üblich sind) meist gegen den Willen der Ehepartner arrangiert. Außerdem würde sich eine rechtlich weitgehend unmündige Personen in eine rechtliche Lage mit hoher Verbindlichkeit begeben müssen - auch das wäre ein Konfliktpunkt.

14-Jährige können mit dem Einverständnis der Eltern legal Geschlechtsverkehr haben (sofern der Partner eine bestimmte Altersgrenze nicht überschreitet), ab 16 Jahren entfällt diese Grenze sogar ganz und auch das Einverständnis der Eltern. Aber das ist je nach Land unterschiedlich geregelt.

Es ist gesellschaftlicher Konsens, dass Minderjährige (aufgrund ihrer Reife und ihrer Lebenssituation) keine Kinder kriegen sollten. Dies passiert trotzdem hin und wieder bei Jugendlichen.

Eine Schwangerschaft in sehr jungem Alter kann auch mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein.

Aber die Ehe alleine ist ja nicht die Voraussetzung, um Kinder zu kriegen. Minderjährige könnten auch verheiratet sein, ohne Kinder zu kriegen - man kann die Problematik nicht nur auf das Kinder-Kriegen reduzieren, finde ich.

Und Geschlecht (in zwei Ausprägungen) ist evolutionär einfach dazu da, um Nachwuchs zeugen und die eigene Spezies erhalten zu können. Deshalb braucht man auch nicht mehr als zwei Geschlechter, und ich kann den Wert einer weitreichenderen Kategorisierung nicht nachvollziehen.